

Laufkäfer-Studien X.

Von Max Liebke, Hamburg.

(Mit 3 Abbildungen.)

A. Beschreibung neuer und wenig bekannter Formen.

Bisher wurde die Gattung *Stenocheila* Cast. von allen Kennern bei den *Colliurinen* (*Odacanthinen*) angeführt, so hielt ich es auch in meiner „Revision der amerikanischen Colliurinen“, doch nun bin ich zu der Ansicht gekommen, diese Gattung und noch eine weitere neue, dieser sehr nahe verwandte von den Colliurinen zu trennen, es ist nicht möglich, diese beiden Gattungen von den *Anchomeninen* zu trennen, die Abstutzung der Flügeldecken ist nur eine scheinbare, des weiteren fallen sie unter sämtlichen *Colliurinen* auf durch die gerandete Flügeldeckenbasis.

Stenocheila und *Diplacanthogaster* sind sehr nahe miteinander verwandt und sind unter den *Anchomeninen* sehr auffällig durch die doppelt ausgeschweifte Flügeldecken-Spitze, *Diplacanthogaster* außerdem sehr auffällig ausgezeichnet durch die langen Dornen des Hinterleibes. Weiter ziehe ich auch noch *Aelodermus* Andr. mit zum Vergleich heran, diese Gattung bildet ganz offenbar ein Seitenstück zu diesen beiden Gattungen, sie ergibt den Übergang zu den übrigen *Anchomeninen* in Bezug auf die Halsschildform, andererseits sind die Flügeldecken regelrecht abgestutzt. Auch bei dieser Gattung ist die Flügeldecken-Basis gerandet.

Genus *Stenocheila* Casteln.

Labrum quer, Vorderrand leicht ausgerandet, Vorderwinkel abgerundet.

Mandibeln sehr lang und dünn, spitz, gegen die Spitze nur schwach gebogen.

Palpen sehr schlank und dünn, fein behaart, Endglieder spindelförmig, spitz, Kieferntasterendglied so lang wie das vorhergehende Glied.

Mentum ohne Zahn.

Ligula breit, gerade abgestutzt; Paraglossen länger als die Zunge.

Fühler lang, die ersten vier Glieder stielrund, die restlichen allmählich breiter und plattgedrückt; Basalglied kurz und dick, zweites Glied noch kürzer, etwa nur $\frac{1}{4}$ der Länge des ersten messend, drittes und viertes Glied

sehr lang, jedes so lang wie die beiden ersten Glieder zusammen, die folgenden Glieder nehmen allmählich an Länge ab und an Breite zu, das letzte Glied ist wieder so lang wie das erste, dabei aber viel breiter und platt. Die Basalglieder (1—4) sind zerstreut mit feinen kurzen Börstchen besetzt, das erste trägt an der Spitze eine einzige lange Borste, an der Spitze des vierten Gliedes beginnt eine dichte kurze Behaarung.

Kopf kurz, mit großen, stark gewölbten Augen und sehr kurzem, abgerundetem Hinterkopf; ein Längskiel neben dem Augeninnenrande ist nicht vorhanden.

Halsschild lang, schmal, stielrund, Seitenrand vollständig, Randkante hoch aufgebogen.

Flügeldecken länglich, an der Spitze abgestutzt und doppelt ausgerandet. Punktstreifen vorhanden, Punkte nicht erkennbar. Borstenreihen auf dem 3., 5. und 7. Zwischenraum. Basis gerandet. Ganze Oberseite dicht und rauh gerunzelt, matt.

Beine sehr schlank und dünn; Tarsenglieder linear, oben behaart, viertes Glied einfach; Klauen einfach.

Genotype *St. lacordairei* Casteln.

Stenocheila lacordairei Cast.

Schwarz, Halsschild dunkelbronzefarbig, Flügeldecken in der Mitte und vor der Spitze mit unbestimmbaren sammetartig glänzenden Querflecken oder Binden. Mundteile und die vier ersten Fühlrglieder gelbbraun, restliche Fühlrglieder und Beine schwarzbraun, letztere mit gelbbrauner Schenkelbasis und Schienenmitte.

Der Kopf ist rundlich, gewölbt, kaum länger als breit, mit großen, halbkugelförmigen Augen, der Hinterkopf ist sehr kurz, die Seiten desselben sind im konvexen Bogen zu einem dicken Hals verengt. Der Kopfschild ist im Grunde sehr dicht und äußerst tief eingegraben unregelmäßig quergerunzelt, dazwischen tief punktiert, so daß die Oberfläche sehr rauh erscheint. Der Halsschild ist fast die Hälfte länger als der Kopf und viel schmaler, zylinderförmig, der Vorderrand ist sehr leicht ausgeschweift, die Vorderwinkel rechtwinklig, an der Spitze abgerundet, die Seiten verlaufen von hier bis etwas vor der Mitte gerade, sie sind sodann wieder etwas verengt, im letzten Drittel parallel, der Basalwinkel steht leicht spitz vor. Die Mittellinie ist schwach, aber deutlich erkennbar eingedrückt, die Seiten sind vollständig scharf kielig,

gerandet und breit aufgebogen. Am Seitenrand steht etwas vor der Mitte (an der breitesten Stelle) ein Borstenpunkt; die Oberfläche ist sehr dicht und sehr scharf quergerunzelt, dazwischen tief eingestochen punktiert. Die Flügeldecken sind etwas länger als der Vorderkörper, um die Hälfte länger als breit, die Schultern sind gut abgerundet, die Seiten hinter der Mitte erweitert, die Spitze ist schräge abgestutzt, der Spitzenrand ist doppelt ausgeschweift, die äußere Ausbuchtung ist viel länger als die innere, beide sind voneinander geschieden durch einen spitzen Winkel, der Außenwinkel ist ebenfalls spitz, während der Nahtwinkel stumpfwinklig ist. Die Punktstreifen sind vollständig ausgebildet und leicht eingedrückt, doch nicht punktiert, die Zwischenräume sind gewölbt, im Grunde äußerst fein und dicht, scharf eingegraben netzartig gerunzelt, so daß die Oberfläche vollkommen glanzlos ist, auf dem dritten, fünften und siebenten Zwischenraum steht je eine Reihe grober, langer Borsten. Weitere Behaarung ist auf der Oberfläche nirgends zu finden.

Länge 8 mm.

Cayenne; Brasilien; Peru.

Die von mir in der „Revision“ gebrachte Abbildung stimmt in der Form des Halsschildes mit der Wirklichkeit nicht ganz überein, der Vorderrand desselben ist fast gerade, die Vorderwinkel an der Spitze abgerundet.

Genus *Diplacanthogaster* nov.

Labrum quer, vorn gerade abgestutzt, mit sechs gleich weit voneinander entfernten Borstenpunkten, Vorderwinkel nicht abgerundet.

Mandibeln lang und spitz, ohne Zahn.

Palpen lang und dünn, Endglieder spindelförmig, an der Spitze abgestutzt, fein und zerstreut behaart. Kieferntasterendglied so lang wie das vorhergehende Glied.

Mentum ohne Zahn.

Ligula schlank, hornig, gegen die Spitze kaum verdickt; Paraglossen schmal, häutig, nur wenig länger als die Zunge.

Fühler fadenförmig, $3\frac{1}{2}$ Glieder kahl, Restglieder fein und dicht behaart, erstes Glied mit einer langen Borste an der Spitze.

Kopf lang, schmal, Hinterkopf nur kurz, geradlinig in einen dicken Hals verengt. Neben dem Augeninnenrande befindet sich kein Längskiel. Augen stark gewölbt, vorstehend.

Halsschild nur wenig länger als breit, viereckig, nur an der Basis verengt. Seiten- und Vorderrand fein und vollständig gerandet und aufgebogen, jederseits mit zwei Supraorbitalborsten.

Flügeldecken länger als der Vorderkörper, Schultern abgerundet, Seiten hinter der Mitte erweitert, Spitze schräg doppelbuchtig abgestutzt, Hinterwinkel deutlich eckig, doch ganz kurz abgerundet. Punktstreifen sehr fein, doch tief eingedrückt. Basis gerandet.

Hinterleib am Hinterrande des sechsten Ventralsegmentes mit zwei langen Dornen.

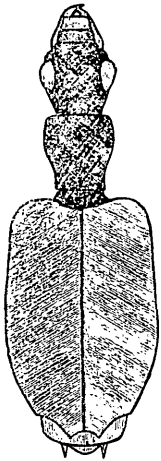
Beine mäßig lang, sehr dünn, Tarsen sehr schlank, linear oben fein behaart, viertes Glied einfach, Klauen einfach.

Genotyp *D. bicolor* nov. spec.

Diplacanthogaster bicolor nov. spec.

Schwarz, Kopfschild und Halsschild mit starkem erzgrünem Schimmer, ebenso das Schildchen, während die Flügeldecken einen intensiv purpurgoldenen Erzschimmer haben, Fühler und Beine sind blaßgelbbraun mit dunkleren Spitzengliedern; Taster braun.

Der Kopf ist lang und verhältnismäßig schmal, mäßig gewölbt und ohne nennenswerte Stirneindrücke; die Augen sind stark gewölbt und stehen vor, die Seiten hinter den Augen sind kurz und zu einem dicken Hals geradlinig verengt. Die Oberseite ist sehr dicht und scharf lederartig gerunzelt. Der Halsschild ist kürzer als der Kopf, kaum länger als breit, der Vorderrand ist gerade, der Vorderwinkel kurz abgerundet, die Seiten in den ersten $\frac{2}{5}$ der Länge fast parallel, sodann zur Basis verengt, kurz vor derselben eingeschnürt, Hinterwinkel kurz abgerundet; die Mittellinie ist fein eingedrückt, Seiten- und Vorderrand gerandet und fein aufgebogen, die ganze Oberseite ist, wie beim Kopf, sehr dicht und rau lederartig gerunzelt.



Das Schildchen ist klein, dreieckig, mit gleich langen Seiten. Die Flügeldecken sind etwa ein Drittel länger als der Vorderkörper, etwa die Hälfte länger als breit; die Vorderwinkel sind breit abgerundet, die Seiten hinter der Mitte leicht erweitert, zur Spitze stark verengt, an der Spitze schräg abgestutzt, der Spitzenrand ist doppelt ausgerandet, wobei der mittlere Winkel spitz nach hinten vorgezogen ist.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Liebke Max

Artikel/Article: [Laufkäfer-Studien X. 146-149](#)